

Zitate aus der aktualisierten Vertec-Verkehrsprognose (2008):

Gerätezahlung B 50 neu vor B 327 Hunsrückhöhenstraße:

„Der Freitag wiederum ist der am stärksten belastete Wochentag. Auffällig ist, dass das zweithöchste Aufkommen mit mehr als 4.800 Kfz/d am Sonntag registriert wurde. Diese Auffälligkeit deutet auf die Zubringerfunktion von Freizeit – und Tourismusverkehr in das Moseltal hin.“

„**Im Moseltal selbst liegt der Anteil des Schwerverkehrs bei ca. 5 %.** Höhere Aufkommenswerte stellen sich dort ein, wo sich im Umfeld Gewerbe- und Industrieansiedlungen befinden.

Auf der Hunsrückhöhenstraße besitzt der Schwerverkehr im Anschlussbereich der B 50 ein Aufkommen von 1.500 bis 1.800 SV-Fz/d (17 %). Über das Planungsgebiet hinaus ist dieses Belastungsniveau zwischen Morbach und dem Flughafen Frankfurt-Hahn zu verzeichnen.“

Ergebnis „Befragungsstellen“:

„Die zwischen Hunsrück und Eifel verlaufenden Durchgangsverkehre besitzen insgesamt ein Potential von 2.000 Kfz/d. Sowohl auf der B 50 bei Wittlich als auch der L 47 bei Salmtal treten jeweils 1.000 Kfz/d auf. Bezogen auf die Gesamtbelastungen an diesen Querschnitten entspricht dies einem Anteil von 5 bzw. 12 %. Auf der Hunsrückseite ergibt sich mit ca. 1.200 Kfz/d ein Belastungsüberhang für die L 158. Die B 50 bei Longkamp weist ca. 700 Kfz/d auf. Aufgrund der deutlich niedrigeren Gesamtbelastungen beträgt der **Anteil der durchgehenden Verkehrsbeziehungen 23 bzw. 26 % am Gesamtaufkommen.**

Hier die wirklich unglaubliche Prognose aufgrund „Lokaler Sonderentwicklungen“:

„Die Prognoseentwicklungen werden von den strukturellen Veränderungen in der Stadt Wittlich (einschließlich Stadtteil Wengerohr) geprägt. Mit diesen strukturellen Veränderungen verbunden ist ein Verkehrsaufkommen von fast 9.000 Kfz/d, Richtung (Querschnitt ca. 18.000 Kfz/d).

In den Verbandsgemeinden Bernkastel-Kues und Traben-Trarbach sowie der Gemeinde Morbach sind jeweils 3.500 Kfz/d, Richtung an zusätzlichen Strukturbedingten Verkehrsaufkommen zu erwarten. Sowohl Strukturflächen als auch das daraus resultierende Verkehrsaufkommen verteilen sich flächig über das Planungsgebiet. Insgesamt werden die ausgewiesenen Flächen für einen Realisierungszeitraum bis 2025 als sehr umfangreich beurteilt. Die zugrunde gelegten Strukturentwicklungen führen insgesamt zu einem zusätzlichen Verkehrsaufkommen von fast 45.000 Kfz/d im Querschnitt (Richtungsbelastung ca. 22.300 Kfz/d)“

Bemerkung: Die Addition der genannten Zahlen ergibt nur 19.500 – oder die Angaben sind nicht vollständig. Es fällt aber auf, dass regelmäßig gerne aufgerundet wird.

Genauso nebulös ist die Grundlage für diese Schätzung:

„Mit den Bauämtern der Stadt Wittlich, der Gemeinde Morbach sowie den Verbandsgemeinden Wittlich-Land, Bernkastel-Kues, Traben-Trarbach und Kröv-Bausendorf erfolgte im November 2008 eine Abstimmung der im Planungsgebiet sowie in den Nachbarbereichen zu erwartenden Strukturveränderungen.“

Heißt auf Deutsch: Wunschvorstellungen wurden kritiklos übernommen! Nicht anders beim Flughafen Hahn:

„Durch das Ingenieurbüro Intraplan Consult GmbH, München, wurde, basierend auf einer Fluggastbefragung unter Einbeziehung der Vorgaben durch den Investor/Betreiber eine Verkehrsmengenprognose auf das Jahr 2020 erarbeitet.

Die Prognose basiert auf folgenden Eckdaten:

- Passagiere 11,2 Mio.
- Fracht 0,846 Mio. t
- Beschäftigte ca. 8.500
- Verkehrsaufkommen ca. 42.000 Kfz/d (Querschnitt)

Die angegebenen Werte enthalten Transitanteile von ca. 15 % im Passagierverkehr und ca. 3 % bei der Fracht, die sich im landseitigen Verkehr nicht auswirken. Unter Berücksichtigung dieser Abschläge resultieren die in der Öffentlichkeit propagierte 10 Mio. Fluggäste. Die Verteilung im Straßennetz leitet sich aus dem Modellrechnungen von Intraplan ab.

In die Verkehrsmengenprognose mit einbezogen wird das zwischen dem Flughafengelände und der B 50 an der K 2 gelegene Gewerbegebiet Lautzenhausen. Die vorliegenden Planungen (Stand 2006) erstrecken sich über eine Fläche von 33 ha mit 65 Grundstücken. .. Der Investor hat ein Aufkommen von 6.800 Kfz/d (beide Richtungen) mit einem Schwerverkehrsanteil von ca. 17 % ermitteln. Diese Annahmen wurden in die Prognose übernommen.“